

## Massenanflug von Schädlingen an der Quarzlampe

von WERNER EBERT

Es ist keine auffallende Tatsache, daß zu gegebener Zeit bestimmte Arten in grösserer Anzahl am Licht erscheinen. Geht jedoch die Zahl der anfliegenden Falter einer Art über das Normalmaß hinaus, und handelt es sich hierbei noch um Tiere, die bereits als arge Pflanzen- u. Baumschädlinge berüchtigt sind, so liegt doch die Vermutung mehr als nahe, daß sich das betreffende Insekt in einer Massenverbreitung befindet. Da der Liebhaberentomologe durch häufige Lichtfangversuche einen ziemlich guten Einblick in die Bestandesdichte der verschiedenen Schadinsekten, speziell in die der Schmetterlinge erhält, bestände so eine Möglichkeit, größere Schäden verhüten und wertvolles Volkseigentum erhalten zu helfen.

Im folgenden möchte ich kurz über zwei Massenanflüge an der Quarzlampe berichten.

Sohland /Spree liegt inmitten eines Waldgebietes, welches fast ausschließlich mit reinen Fichtenbeständen bestockt ist. Neben einzelnen Laubholzbeimischungen findet man nur wenige Kiefernbestände. Es war daher auffällig, daß Ende April in starkem Maße *Panolis flammea* Schiff. (Kiefern- oder Forleule) anflog. Auch in Jonsdorf, welches ähnliche forstliche Verhältnisse aufweist, waren ca. 75 - 80% der anfliegenden Falter Kieferneulen (schriftliche Mitteilung von Herrn JARISCH, Jonsdorf).

Noch augenscheinlicher war der Anflug von *Tortrix viridana* L. (Eichenwickler) in den mittleren Tagen des Juni. Einem Schneegestöber gleichend flogen die Tiere um die Quarzlampe. Am 19. u. 20. 6. waren es mehrere Tausend, die vom Lichte angezogen waren.

Um ein Bild von der ungeheuren Anzahl der ange-

flogenen Falter zu geben, sei noch folgendes erwähnt:

Am 20.6. nahm ich den Lichtfang von meinem Zimmer aus vor, da das Wetter etwas regnerisch war. Bereits nach kurzer Zeit waren der Fußboden und die Möbel im Umkreise von ca. 1 m vollständig von den hellgrünen Faltern bedeckt.

Obwohl ich, nach Beendigung des Lichtfanges, die Fenster offen ließ, war ich am Morgen gezwungen, mein Zimmer mit Hilfe des Staubsaugers von den Wicklern zu befreien. Nach beendeter Reinigung war der Staubsack des Staubsaugers etwa bis zur Hälfte mit Wicklern angefüllt! Wieviele mögen dazu nachts noch den Weg ins Freie zurück gefunden haben?

### Die Ohrwürmer der Oberlausitz

von K.H.C. JORDAN

Wenn z.Z. unter den Oberlausitzer Insektenfreunden das Interesse an Schmetterlingen vorherrscht, so sei doch hin und wieder auch auf andere Insektengruppen aufmerksam gemacht, die biologisch und tiergeographisch mitunter von besonderer Bedeugt. sein können. Manche Insektenordnungen treffen wir in der Hauptsache in südlichen Ländern an, bis zu uns dringen nur wenige Arten vor. Hierzu gehören die Ohrwürmer, Dermaptera, die in etwa 800-900 Arten über die ganze Erde verbreitet sind, am zahlreichsten aber in d. Tropen vorkommen. In Deutschland leben nur 6 Species, worunter der Gemeine Ohrwurm, Forficula auricularia L., so häufig ist, daß ihn jedermann kennt. In der Oberlausitz sind fünf Arten nachgewiesen, die 6., Anechura bipunctata F., ist aus der Dresdner Gegend und dem ehemaligen Schlesien bekannt, aber bisher in unserer Heimat nicht gefangen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [1\\_1-9](#)

Autor(en)/Author(s): Ebert Werner

Artikel/Article: [Massenanflug von Schädlingen an dar Quarzlampe 17-18](#)